

Energiewende wirkt: Erfinder des EEG Hans Josef Fell – EEG ist toll, es schafft Arbeitsplätze in „Kina“!

Autor ist der kampferprobte Aktivist und taz Umwelt-Redakteur Malte Kreuzfeld. Nach eigenen Angaben hat er „in Göttingen und Berkeley Biologie, Politik und Englisch studiert, sich dabei umweltpolitisch und globalisierungskritisch engagiert „. Das befähigt ihn zu schreiben:

Die Ignoranz der Experten

Die Forderung von Wissenschaftlern nach einem Aus für das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist absurd. Gefährlich ist sie trotzdem.

Und glaubt feststellen dann zu können:

Innovation misst die sogenannte „Expertenkommission“ dabei ausschließlich an der Zahl der Patentanmeldungen. Dass das deutsche Modell der Ökostrom-Förderung etwa beim Solarstrom innerhalb von zehn Jahren zu Preissenkungen von 80 Prozent geführt hat, ignorieren sie ebenso wie die gewaltigen technischen Fortschritte bei der Windkraft.

Die reale Kostenexplosion beim Strompreis, Ursache der Energiearmut, die immer weitere Kreise der Bevölkerung erfasst, sowie der sich beschleunigende Weggang der energieintensiven Industrie, mit dem Wegfall zigtausender wertschöpfender Arbeitsplätze, begleitet vom Abbau ebenfalls wertschöpfender Arbeitsplätze bei den großen und kleinen Energieversorgern, nimmt der Biologie, Politik und Englisch studierte Kreuzfeld einfach nicht zur Kenntnis. Auf dem Weg ins grüne Glück gibt es leider auch Opfer. Bei den anderen versteht sich.

Und auch im Regionalsender Mittelfranken von [Bayern 1 regte sich Unmut](#). Dort ist nämlich der Erfinder des EEG der ehemalige grüne Bundestagsabgeordnete Hans Josef Fell zuhause.

Und der war, glaubt man dem Interviewer Jürgen Gläser

„fassungslos“!. Jürgen Gläser, Liebhaber von Frankenwein und seiner Arbeit in Kitzingen durfte den Erfinder des EEG interviewen.

Er hätte so Fell... "noch nie nie seine so schlechte wissenschaftliche Darstellung gesehen". Damit meinte er wohl das Gutachten selber. Und fand ... "die Gutachter hätten damit" ..ginge es nach ihm... " ihre wissenschaftliche Reputation verloren". Und lobte anschließend die „augenfällige Innovationskraft“ bei Sonne, Wind Biomasse und Geothermie.

Sogleich beflissen assistiert vom Interviewer Gläser, der erklärte, dass das Bundeswirtschaftsministerium noch am Mittag festgestellt hätte, dass das EEG das Kerninstrument der deutschen Klima- und Energiepolitik sei und damit wohl „die eigenen Gutachter zurückgepiffen hätte“

Bei soviel Zustimmung gab es bei Fell

kein Halten mehr. ..."Durch diese fulminante Innovationsentwicklung (des EEG) in Deutschland ist nun Kina zur ersten Nation aufgestiegen, mit Investition in „Erneuerbare“ Energien, weil die Techniken gut, billig und hoch effektiv geworden sind.“

Das muss doch begeistern! Die deutsche Erfindung „EEG“ des Hans Josef Fell erzeugt damit viele, viele Arbeitsplätze in China. Sagt er selber.

Weil es Technologien schafft, die hocheffektiv, billig und gut ...dort angewendet werden können. Und, so Fell weiter, dies als nicht innovativ zu bezeichnen hielte er ..."für so was von weltfremd..“

Des weiteren singt er dann das hohe Lied von den niedrigen Strompreisen an der Börse, dank des Überangebots (sagte er zwar nicht) der zuvor per

Zwang eingespeisten „Erneuerbaren“ (sagte er auch nicht), die der Herr Gabriel leider nicht an die Verbraucher weitergab. Kein Wort natürlich zu den zuvor bereits bezahlten exorbitanten Einspeisevergütungen die dank EEG für 20 Jahre garantiert, uns Verbrauchern vom innovative Herr Fell mit seinem EEG aufgezwungen wurden.

So sieht Innovation a´la Grün aus. Auch weil es keinen „tolieren“ Politiktransfer als das EEG gäbe, findet Fell. Denn 66 Staaten hätten diesen Exportschlager übernommen.

Und der Interviewer freute sich am Schluss mit Fell dass „Gott sei Dank die Abschaffung des EEG nicht stattfinden würde“.

Nun können wir es nicht unterlassen von der schönen neuen Traumwelt der grünen Erneuerbaren, wenigstens in „Kina“, wieder in die reale Welt

zurückzublenzen.

Gestern [titelte Bild](#)

ERSCHRECKENDE ZAHLEN

Hohe Strompreise machen unser Export-Wunder kaputt

Die Energiewende macht unserem Export schwer zu schaffen! Die Produktion in Deutschland wird teurer, unsere Waren steigen im Preis und verkaufen sich im Ausland schlechter. Eine dramatische Entwicklung, wie Zahlen jetzt belegen.

Deutschlands Industrie musste vergangenes Jahr auf Exporte im Wert von 15 Milliarden Euro verzichten – bedingt durch die rasant steigenden Strompreise.

und die FAZ [\(hier\)](#) zieht heute nach:

**Energiewende kostet
Deutschland
Milliarden**

27.02.2014 .

Etwa 15

Milliarden Euro

an

Exporteinbußen

habe die

Energiewende

**Deutschland 2013
beschert,
behaupten von
der Industrie
bezahlte
Forscher. Sie
wollen die
Energiewende
reformieren –
nachdem am
Mittwoch ihre
Abschaffung**

**gefordert wurde.
Und verstärken
dies noch mit**

**Die hohen
Energiepreisdiffe-
renzen
zwischen
Deutschland und
seinen fünf
wichtigsten**

**Handelspartnern
etwa hätten den
Industriesektor
zwischen 2008
und 2013 etwa 52
Milliarden Euro
an
Nettoexporteinbu
ßen beschert.
Nordamerika habe
dagegen als
Industriestandort**

**t im Wettbewerb
an Vorteilen
gewonnen, weil
der dortige
Schiefergasboom
die
amerikanischen
Gaspreise auf
ein Drittel des
deutschen Wertes
senke.**

**Und da sind die
vielen anderen
Verluste noch gar
nicht enthalten.**

**Während hierzulande
die Energiearmut
steigt und steigt,
und bereits 17 %
der Haushalte
betrifft, träumen
Fell und sein
Interviewer weiter**

**von ihrem
hochinnovativen
EEG. Das ist es
wirklich. Beim
Vernichten von
Arbeitsplätzen und
Hochtreiben der
Strompreise. Eine
größere
Umverteilung von
unten nach oben hat
es seit dem II,**

**Weltkrieg in
Deutschland nicht
gegeben. Doch sie
sind beide ja auch
nicht von dessen
Folgen betroffen.**